



5500 KOSTÜME NACH MASS GESCHNEIDERT

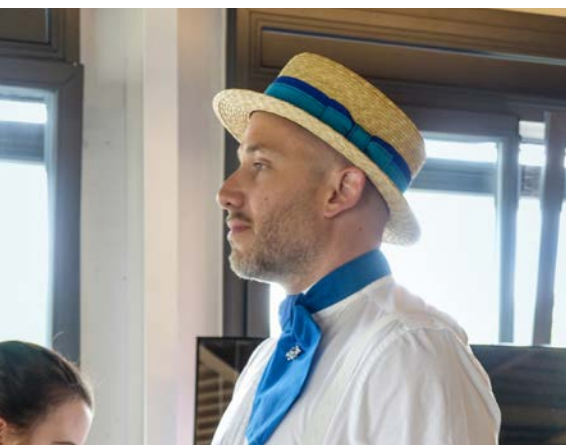
Eine Arena für 20 000 Gäste, 5500 Mitwirkende, die auf der 14 000 m²-Bühne mit dem weltweit grössten LED-Lichtboden auftreten: Die Fête des Vignerons vom 18. Juli bis 11. August 2019 verspricht ein Spektakel der Superlative zu werden und versetzt Vevey einen knappen Monat lang in den Ausnahmezustand. Kostümbildnerin Giovanna Buzzi und ihr Team geraten bei den Vorbereitungen manchmal an ihre Grenzen.

TEXT: URSULA BURGHERR – PHOTOS: URSULA BURGHERR UND ZVG

Um 5500 Kostüme für die Mitwirkenden der Fête des Vignerons zu lagern, ist eine Fabrikhalle nötig. Sie befindet sich in einem ehemaligen Möbelgeschäft in St. Léger. Es ist das momentane Reich von Kostümdesignerin Giovanna Buzzi. Die energische Italienerin mittleren Alters hat schon die Outfits für die Abschlusszeremonien der Olympischen Winterspiele in Turin und Sotchi entworfen. Auch damals arbeitete sie mit dem Tessiner Regisseur Daniele Finzi Pasca zusammen, der die aus 23 Bildern bestehende opulente Show für die diesjährige Hommage an die regionale Weinbaukultur in Vevey kreiert. Nur einmal pro Generation findet das von der Confrérie des Vignerons organisierte Fest statt, das seit 2016 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Das Budget für die Ausgabe von 2019 beläuft sich auf rund 100 Millionen Franken. Buzzi, die auch an berühmten italienischen Theatern und Opernhäusern tätig war und für ihre Arbeit mit einem Metropolitan Fashion Award ausgezeichnet wurde, ist sich an aufwändige Produktionen gewöhnt. Aber die Fête des Vignerons toppt alle bisherigen Herausforderungen. «Unsere Kostüme müssen tägliche Aufführungen über gut drei Wochen überstehen, sowohl im Tageslicht als auch abends fantastisch aussehen, perfekt sitzen und jedem Wetter standhalten.» Synthetische Materialien kommen in der heissen Sommersaison nicht in Frage. Die meisten Teile wurden in kleinen Ateliers in Rom aus Seide, Leinen und Baumwolle gefertigt. Stroh- und Filzhüte stammen vorwiegend aus der Risa Hutwerkstatt in Zürich.

Mit ihren Assistentinnen Ambra Schumacher und Lisa Ruffini bespricht Buzzi Designs, die jahrhundertealtes Brauchtum und zeitgenössische Elemente zu einer modernen und fulminanten Show vereinen sollen. Les Cent-Suisses, eine Söldner-einheit aus dem 18. Jahrhundert, wird im Gleichschritt in feuerroten Uniformen in die Arena einmarschieren. Jedes Kostüm besteht aus einer Garnitur aus Hose oder Rock, Bluse, Weste, Schuhen, Hut, Brosche, Krawatte, Schal usw. Alles hängt fein säuberlich sortiert an Ständern oder lagert nach Grösse angeschrieben in Schachteln. «Wenn wir hier nicht penibel Ordnung halten, bricht das Chaos aus», sagt Buzzi und streicht sich durch ihre kurzgeschnittenen Haare. 4000 Kostüme sind fertig, 1500 stehen noch bevor. Die Zeit wird knapp. «Manchmal denke ich, es ist verrückt, dass wir uns ein solches Mammutprojekt aufhalsen. Aber ich bin op-

timistisch und habe viel Energie.» Ein raues Lachen und schon ist sie weg. Bespricht mit ihrem Team, wie die Fahne der Confrérie gestaltet werden soll. Jeder der 26 Schweizer Kantone und alle Regionen des Lavaux ziehen feierlich mit ihrer eigenen Flagge in die Arena ein. Der rote Faden im Spektakel ist die neugierige kleine Julie, die ihren Grossvater (Michel Voïta) über seine Arbeit in den Reben ausfragt. Aus den Erfahrungen des Seniors und der Fantasie des kleinen Mädchens entwickeln sich auf der Haupt- und den vier Neben Bühnen farbenprächtige Szenarien mit jeweils Hunderten von Mitwirkenden. Allein im Chor singen 500 Leute mit.



Rund 150 Teilnehmende finden sich täglich zur Anprobe ein. Jeder der 5500 Beteiligten bekommt sein eigenes massgeschneidertes Kostüm. In Kombination mit der Detailversessenheit des Design-Teams eine Riesenarbeit. Die Röcke der «Effeulleuses» – auch sie ein historischer Bestandteil des Festes – sind inwendig mit verschiedenfarbigen Tülllagen im Stil einer Cancan-Tänzerin ausgestattet. Schicht für Schicht von Hand angenäht und keiner gleich wie der andere. Alle Beteiligten bezahlen ihre Outfits aus dem eigenen Sack. Das ist Ehrensache. Die ganze Region fiebert der Fête des Vignerons entgegen. Und hier hat sich auch schon das eine oder andere Liebespärchen gefunden. «La troupe de La Noce» gehört zu den Höhepunkten des Spektakels. Die Hochzeitspaare ziehen mit rund 100 Brautmädchen in die Arena ein und feiern zusammen mit dem Publikum ein rauschendes Fest. Eines der Paare, das auf der Bühne zelebriert wird, hat sich an der Fête des Vignerons kennengelernt. Er ist 80, sie 72. Die Zwei sind nicht die einzigen. Für die 38-jährige Zoé Schneider war es Liebe auf den ersten Blick, als sie an der Fête des Vignerons 1999 ihren Christophe als Fahnenführer von Vevey erblickte. Dieses Jahr ist sie «en famille» mit Gatte, den Söhnen Yohan und Thibault sowie ihren Grosseltern mit dabei. Opa Robert Cottet erlebt nach 1977 und 1999 bereits die dritte Ausgabe und erinnert sich an die vergangenen Auftritte: «Die Vibration in der Arena war unglaublich. Auch die Stimmung in ganz Vevey mit den Tausenden von farbenprächtig kostümierten Leuten in Festlaune ist unvergleichlich. Die Fête des Vignerons 2019 wird noch grösser als



Essenzieller Bestandteil der Fête des Vignerons: die Kostüme – sie werden für alle Mitwirkenden massgefertigt.

alle vorherigen Feste. So etwas muss man einfach selber erlebt haben.»

Die Fête des Vignerons 2019 findet vom 18. Juli bis zum 11. August 2019 in der speziell für das Fest gestalteten Arena in Vevey statt. Es gibt Tages- und Abendvorstellungen mit unterschiedlichen Lichtspielen.

Tickets sind unter www.starticket.ch erhältlich.